

Eine Kaiser-Wilhelm-Stiftung für kriegstechnische Wissenschaft.

Wie das „Marinverordnungsblatt“ mitteilt, hat der Kaiser die Gründung einer Kaiser-Wilhelm-Stiftung für kriegstechnische Wissenschaft genehmigt.

„Die Stiftung hat den Zweck“, so heißt es in der Verordnung, „durch das Zusammenarbeiten der besten wissenschaftlichen Kräfte des Landes mit den militärischen Kräften die Entwicklung der naturwissenschaftlichen und technischen Hilfsmittel der Kriegführung zu fördern. Die wissenschaftliche Arbeit erfolgt in folgenden Fachauschüssen:

- 1) Ausschuss für die chemischen Rohstoffe der Munitionserzeugung und für die Betriebsstoffe.
- 2) Ausschuss für die chemischen Kampfstoffe (Pulver Sprengstoff, Gasstark und dergleichen).
- 3) Ausschuss für Physik, umfassend Ballistik, Telephonie, Telegraphie, Ziel- und Entfernungsbestimmung, Meßwesen und dergleichen.
- 4) Ausschuss für die maschinellen und verkehrstechnischen Hilfsmittel der Kriegführung.
- 5) Ausschuss für Luftfahrt.
- 6) Ausschuss für Metallgewinnung und Metallbearbeitung.

Fragen auf den unter Ziffer 1 bis 6 angeführten Gebieten, die der wissenschaftlichen Klärung bedürfen, können an den Geschäftsführer der Stiftung gerichtet werden. Ihre Geschäftsräume befinden sich in Berlin NW. 7, Unter den Linden 38 (königliche Akademie der Wissenschaften).

Heeresangehörige, die zur Beschäftigung bei der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für kriegstechnische Wissenschaft kommandiert werden, verbleiben in der Besoldung usw. ihres Truppenteils, wenn nicht die Zuteilung zu einem anderen Truppenteil erfolgt.